

Fairtrade und koloniale Kontinuitäten Werkstatt Zukunft im Neuen Gymnasium Oldenburg (11.05.2022)

An drei Projekttagen erarbeitete die Klasse 10b des NGO die Grundlage für eine Podiumsdiskussion zum Thema Fairtrade und koloniale Kontinuitäten. Hierzu hatten die Klassenlehrer Ann-Kristin Nestle und Steffen Mennenga die „Werkstatt Zukunft“ eingeladen (<https://werkstatt-zukunft.org/index.php?id=start/2222-start.php>). Die Podiumsdiskussion wurde professionell aufgezeichnet und wird demnächst auf dem Youtube-Kanal von Werkstatt Zukunft zu sehen sein.



LENA NZUME UND LUCIEN MIINKA IN DER DISKUSSION

09:00 Uhr: Tontechniker Martin und Danny proben mit den fünf Moderierenden Lili, Friederike, Jonathan, Femke und Hannah, wie sie mit den Mikrofonen und den drei Kameras umgehen. In welche Kamera wird die Begrüßung gesprochen? Eine von vielen Fragen, die vor Start der Sendung besprochen werden mussten.

09:45: Einlass der Schüler:innen des 10. und zum Teil auch des 11. Jahrgangs in die Aula. Technik und Bühnenbild waren ab 7 Uhr morgens aufgebaut worden.

Nach der Begrüßung durch den Klassenlehrer Steffen Mennenga gab es grünes Licht: Die Aufzeichnung startete mit dem Intro von Werkstatt Zukunft.

Interview mit dem Schulleiter

Nach einer kurzen Einleitung der Moderator:innen der Klasse 10b und der Vorstellung ihrer gesammelten Erfahrungen durch die Projekttag in Zusammenarbeit mit Werkstatt Zukunft wurde der erste Gast auf die Bühne gebeten: Carsten Wilms, unser Schulleiter. Im Gespräch mit den Moderator:innen sprach er über seine persönliche Einstellung, aber auch über die schulischen Perspektiven zum Thema Nachhaltigkeit, fairer Handel und Klimawandel.

Thema „Frieden“

Ein weiteres Thema der Sendung wurde unter dem Aspekt „Frieden in Europa“ gefasst. Mit dieser Thematik beschäftigten sich die Schüler:innen der Klasse 10b bereits am Projekttag mit der Friedensfachkraft der OSZE, Mechthild Herkenhoff. Auf der Bühne teilten die

VON Maximilian Löffel (Werkstatt Zukunft)

Moderator:innen die Erlebnisse dieses Tages mit dem Publikum und zeigten anschließend als zuvor produziertes Video das Interview der Schüler:innen mit Frau Herkenhoff.

Thema „Fairness und Nachhaltigkeit“

Im Anschluss rückte das Thema Fairness und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt der Diskussion. Hierzu wurde der Weg der Jeans als plakatives Beispiel für die konventionelle Herstellung und Verwertung von herkömmlicher Kleidung, so wie wir sie kennen, besprochen. Die Eröffnungsfrage der Moderator:innen richtete sich an das Publikum: „Was meint ihr, wie viele Länder durchläuft die Jeans bei ihrem Herstellungsprozess und wie viele Kilometer legt sie dabei zurück?“ Viele verschiedene Antworten waren dabei als Reaktion der Schülerschaft zu hören. Um die Frage abschließend zu beantworten, markierten die Moderator:innen den Weg der Jeans auf einer riesigen Weltkarte von Station zu Station bis nach Deutschland in die Regale der Kleidungsgeschäfte. Dabei wurde abschließend aufgelöst, dass die Jeans in ihrer Produktion zehn Länder durchläuft und mehr als 60.000 Kilometer zurückgelegt hat.

Ein neuer Gesprächspartner

Passend zum Thema wurde nun als nächster Gast der Inhaber des ethicalfashion Geschäfts „Hella & Hermann“, Rainer Borkmann, zu einem Interview begrüßt. Im Gespräch erzählte dieser über sich, seine geschäftliche Philosophie und über die Gründe, warum er faire Fashion für wichtig hält. Rainer Borkmann untermauerte seine Aussagen abschließend mit Kleidungsstücken, unter denen sich auch ein

aus PET-Flaschen recycelter Regenmantel befand. Einen Literaturtipp für interessierte gab Herr Borkmann ganz nebenbei: das Sachbuch „Todschick“ von Gisela Burckhardt.

Unser Klima, unsere Probleme

Der nächste Abschnitt der Sendung beschäftigte sich mit dem Klima und heutigen Problematiken und stellte das Klimacamp in Oldenburg vor. In einem etwa achtminütigen Beitrag wurde dem Publikum daraufhin das Interview, das Lili Becker und Femke Mammen mit Teilnehmer:innen aus dem Camp geführt hatten, gezeigt. Im Anschluss darauf wurde Paul Hoffmann von Fridays for Future als Gast der Sendung vorgestellt. Er erzählte über sich und Fridays for Future und gab dem Publikum mit auf den Weg, aktiv etwas ändern zu müssen, um damit eine Wende zu einem geringeren Verbrauch von natürlichen Ressourcen als richtigen Weg für unsere Zukunft zu ebnet.

Kolonialismus und Klima

Das abschließende Thema der Sendung „Koloniale Kontinuitäten der Klimapolitik“ wurde am Ende mit dem Sozialarbeiter und Gründer von „Becomeamical“ und „Afredo“, Lucien Minka, und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Uni Oldenburg Lena Nzume auf der Bühne mitunter kontrovers diskutiert, was schlussendlich die Sendung gut abrundete. So sind wir auf dem gemeinsamen Weg zum produktiven Meinungs-austausch und auf der Suche nach verschiedenen Lösungsansätzen für die Probleme der Gegenwart.



MUSIK IM TREPPENHAUS MIT „FRÄULEIN SCHULZ“